

Vernetzte Versorgungstechnik

Übersicht im „Cockpit“ – Sicherheit in der Praxis

Mit PC und digitaler Diagnostik haben sich auch in der Zahnarztpraxis Netzwerke etabliert. Viele Systeme, die direkt bei der Behandlung benötigt werden, sind damit zentral erfasst. Bisher werden Röntgensysteme, Intraoralkameras und -scanner, Hygienesdokumentation und Abrechnung digital zusammengeführt, ein fortlaufend aktualisierter Statusbericht kann damit jederzeit auf dem Monitor eingesehen werden. Wird auch die Versorgungstechnik in das Netzwerk einbezogen, dann kommen weitere Vorteile hinzu.

Dr. Christian Ehrensberger/Bad Homburg

■ **Alle Informationen** sind zu jedem Zeitpunkt an jedem Arbeitsplatz verfügbar. Davon profitiert das gesamte Team. Weitere Vorteile ergeben sich, wenn die Versorgungstechnik einbezogen wird: Der Aufwand zur Überwachung und Steuerung der einzelnen Geräte wird minimiert, und das Team kann immer sicher sein, alle Systeme im Griff zu haben und sich ganz dem Patienten widmen zu können.

Im Mittelpunkt der technischen Anlagen steht als „Herz der Praxis“ der Kompressor (Abb. 1a und b). Er liefert Druckluft für eine Reihe von Prozessen – von der Tur-

bine im Handstück, dem Ansteuern von Präzisionsfräsern bis zum Trockenblasen des Behandlungsfeldes im Mund des Patienten. Für diese selbstverständlichen Arbeiten muss dentale Druckluft jederzeit verlässlich zur Verfügung stehen – ölfrei, trocken und hygienisch. Es liegt auf der Hand, dass ein Ausfall der Druckluft, auch wenn es nur vorübergehend wäre, sehr schnell die gesamte Praxis lahmlegen würde. Dennoch verrichtet der Kompressor in aller Regel seine unverzichtbaren Dienste im Hintergrund ebenso zuverlässig wie unauffällig.

Bessere Kontrolle durch Einbindung der Versorgungstechnik

Noch etwas stärker fühlt das Team diese Sicherheit, wenn das „Herz der Praxis“ in das digitale Netzwerk eingebunden ist. Störungen oder auch nur Hinweise, z.B. für einen Filterwechsel, werden damit sofort angezeigt und sind mit einem Blick auf dem Monitor zu sehen. So kann man unmittelbar darauf reagieren. Auch wenn qualitativ hochwertige und robuste Systeme über lange Zeit völlig störungsfrei laufen, ist es doch beruhigend, dies jederzeit gewissermaßen schwarz auf weiß bestätigt zu sehen und frühzeitig auf anstehende Intervalle aufmerksam gemacht zu werden.



Abb. 1a



Abb. 1b

▲ Abb. 1a und b: Die Duo Tandem Kompressoren mit elektronischer Steuerung.



Abb. 2a



Abb. 2b

▲ **Abb. 2a und b:** Die neuen Tyscor-Saugmaschinen gibt es in zwei Varianten: Tyscor V 2, für die trockene Absaugung, und Tyscor VS 2, für die nasse Absaugung.



Abb. 3

▲ **Abb. 3:** Die neue Software Tyscor Pulse.

Von der zuverlässigen Verfügbarkeit dentaler Druckluft abgesehen wird in jüngster Zeit zunehmend Wert auf sparsamen Betrieb gelegt. Ist die Anlage ins Netzwerk eingebunden, lässt sich dies bei Systemen der neuesten Generation und einer intelligenten Software (wie Tyscor Pulse, Dürr Dental, Bietigheim-Bissingen) ganz einfach vom Zentral-PC aus steuern.

Ähnlich wie mit der Druckluft verhält es sich mit der Sauganlage. Sie wird praktisch bei jeder Behandlung benötigt. Wenn sie ausfällt, ist die Praxis blockiert; Durchflussstörungen könnten erhebliche hygienische Probleme, eventuell mit weiteren Komplikationen, zur Folge haben. Regelmäßige Wartungsarbeiten, wie Desinfektion und Reinigung, Filterwechsel usw., sind deshalb eminent wichtig.

Fortgeschrittene Saugsysteme der neuesten Generation (wie Tyscor von Dürr Dental) sind auf Vernetzung ausgelegt – mit einer darauf abgestimmten Software (Tyscor Pulse) wird die gesamte Praxistechnik wie in einem Cockpit übersichtlich und intuitiv überwacht (Abb. 2a, 2b und 3). So lässt sich der gewünschte Modus der Saugleistung (Eco, Balanced oder Boost) bequem einstellen. Ist zudem beispielsweise der Amalgamabscheider CA 4 gefüllt, erhält man ein Warnsignal. Das Gleiche

gilt für Störungen; eine gute Software zeigt dabei auch gleich an, ob es sich um einen minder gravierenden Defekt handelt, den das Team selbst beheben kann, oder ob man besser gleich einen Servicetechniker bestellen sollte. So werden die (ohnehin extrem seltenen) Ausfallzeiten weiter minimiert.

Alle Informationen lassen sich nicht nur ablesen, sondern auch per Mail direkt an den Servicetechniker weiterleiten. Der kann sich, falls nötig und gewünscht, von jedem Ort ins Praxisnetzwerk einloggen

und etwaigen Fehlermeldungen eines Kompressors oder einer Sauganlage unverzüglich nachgehen. Damit ist sichergestellt, dass die Praxistechnik optimal fachmännisch betreut wird und immer verlässlich „rund“ läuft.

Fazit

Die Einbindung der Versorgungstechnik in das digitale Netzwerk erleichtert die Arbeit des ganzen Teams und sorgt für mehr Sicherheit und Effizienz im Praxisalltag. ◀◀

>> KONTAKT

DÜRR DENTAL AG
 Höpfigheimer Straße 17
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel.: 07142 705-0
 Fax: 07142 705-500
 E-Mail: info@duerr.de
 www.duerrdental.com

ANZEIGE

KKD® ANTI-FOG SCHUTZBrillen

Schutzbrille in modernem Design, farblose, beschlagfreie Polycarbonatscheibe
 Extrem leicht - 25 Gramm.

TOP
PREIS
TOP
QUALITÄT

NEW
STYLE

aus farblosem Polycarbonat, auch geeignet für Korrekturbrillenträger.
 Mit Seiten- und Augenbrauenschutz.

UNI-
VERSAL

PATIENT

Moderne Patienten-Schutzbrille, beschlagfreie Polycarbonatscheibe rauchgrau
 mit UV-Schutz 400. Verringerung des Blendeffekts des OP-Lichtes .

Reduziert UV-Strahlen zu 100%
 Ausfiltrierung des Blaulichtanteils zu 98%.

KENTZLER-KASCHNER DENTAL GmbH · Geschäftsbereich KKD® · Mühlgraben 36 · 73479 Ellwangen/Jagst
 Telefon: +49 -7961 - 9073-0 · Fax: +49 -7961 - 9073-66 · info@kkd-topdent.de · www@kkd-topdent.de

**UV
SCHUTZ**